

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 29 (1953-1954)

Heft: 4

Artikel: Internationale Meisterschaften im Militärischen Fünfkampf in Stockholm mit Schweizer Beteiligung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationale Meisterschaften im Militärischen Fünfkampf in Stockholm mit Schweizer Beteiligung

(-tb.) Der vom Conseil International du Sport Militaire vor einigen Jahren ins Leben gerufene Militärische Fünfkampf stößt auch bei uns auf immer regeres Interesse. Bekanntlich fanden in diesem Jahr je ein Turnier in St. Gallen und Bern statt und Mitte August wurden die ersten Schweizer Meisterschaften ausgetragen. Nachdem letztes Jahr erstmals eine Schweizer Equipe an den internationalen Meisterschaften in Belgien teilnahm, wurde im Hinblick auf die Propagierung dieser neuen Wettkampfform und um Erfahrungen zu sammeln wiederum eine Mannschaft zu den Meisterschaften nach Stockholm delegiert.

Der Empfang in der schwedischen Hauptstadt durch unsern Militärattaché, Oberstl. Räber, und einiger Offiziere der Wettkampforganisation, war überaus herzlich und wir konnten hernach viele uns auch von den internationalen Skipatrouillenläufen in Andermatt her bekannte Offiziere begrüßen.

Am Freitag früh begannen wir Schweizer sofort mit dem Rekognoszieren der einzelnen Wettkampfanlagen, die teilweise sehr weit auseinanderlagen. Es wurde auch ein intensives Training im Schießen, Handgranatenwerfen, Schwimmen und auf der Hindernisbahn betrieben. Die Trainingsresultate im Schwimmen und Handgranatenwerfen vermochten zu befriedigen. Die schwedische Kampfbahn, die nicht in allen Teilen gleich ist wie diejenige an den letztjährigen internationalen Meisterschaften in Brüssel, ist sehr schwer und es zeigte sich bald der Nachteil der fehlenden Trainingsmöglichkeiten in der Schweiz.

Beginn der Wettkämpfe mit dem Schießen

Einzelklassement:

1. Rang	Hptm. Gueguen, Frankreich	87 P.
2. Rang	Wm. Stucki, Schweiz	85 P.

Mannschaftsklassement:

1. Rang	Schweden	27 Punkte
2. Rang	Frankreich	39 Punkte
5. Rang	Schweiz	88 Punkte

Im Karabinerschießen, einem Schnellfeuer von 10 Schüssen in einer Minute auf 10er-Scheibe von 80 cm Durchmesser, 200 m Distanz, wurden im allgemeinen viel bessere Resultate erzielt als letztes Jahr in Brüssel. Damals kam der Sieger auf 83 Punkte und im Durchschnitt wurden 61 gegenüber 70 Punkten in Stockholm geschossen. Die Sieger schossen damals folgende Passen:

Gueguen: 10, 10, 10, 9, 9, 9, 8, 8, 7 + 7
Stucki: 10, 10, 10, 9, 9, 8, 8, 7 + 6.

Die Scheibe von Wm. Stucki wies ein wunderbares Trefferbild auf, wobei alle Schüsse leicht rechts vom Zentrum verschoben waren.



Der Schweizer Wm. Hans Stucki vor dem Schießen, wo er mit 85 Punkten in den zweiten Rang kam. Stucki hat bekanntlich auch die Meisterschaft an den SUT in Biel gewonnen.

Die übrigen Schweizer kamen nicht auf die früheren Wettkampf- und Trainingsresultate und mußten sich folgende Ergebnisse notieren lassen:

Fw. Haller 21. Rang, 71 Punkte;
Gfr. Hofer 32. Rang, 64 Punkte;
Kpl. Berger 33. Rang, 63 Punkte;
Pzj. Hagenbucher 36. Rang, 62 Punkte;
Füs. Koller 37. Rang, 60 Punkte.

Für das Mannschaftsklassement zählten bei allen Disziplinen von den je 6 Fünfkämpfern nur die vier besten Resultate, wobei die Schweden mit dem 5., 6., 7. und 9. Rang eine glänzende Leistung der Equipe erreichten.

Ein zu vertraulicher Offizier hat keine Gewalt mehr über seine Soldaten, er hat von denjenigen Mangel an Achtung und selbst Grobheiten zu erwarten, die er gewöhnt hat, ihn als bloßen Kameraden zu betrachten und ihm wie einem solchen zu begegnen.

General Dufour (1787—1875)

Schwedensieg im Hindernislauf

Einzelklassement:

1. Rang	Wm. Warnbrink, Schweden	3.05,0
2. Rang	Lt. Lorichs, Schweden	3.07,3

Mannschaftsklassement:

1. Rang	Schweden	18 Punkte
2. Rang	Frankreich	32 Punkte
7. Rang	Schweiz	142,5 Punkte

Als zweite Prüfung gelangte der Hindernislauf zur Austragung. Dieser führte über eine Distanz von 530 m mit 20 Hindernissen, wobei die Strickleiter mit 5 m Höhe, der 2 m tiefe Graben, die 4 m hohe Hindernis-mauer und der Irländertisch sehr schwere Hindernisse darstellten. Dieser Wettkampf fand auf dem Sportplatz Oesternals unter Anwesenheit einer großen Publikumsmenge statt. Die schwedischen Organisatoren haben mit einer neuen transportablen Kampfbahn eine sehr zweckmäßige Lösung gefunden. Die Prüfung wurde äußerst interessant, weil auf drei nebeneinander aufgestellten Bahnen stets drei Fünfkämpfer des gleichen Landes den Wettkampf bestritten.

Französischer Sieg im Handgranaten-Werfen

Einzelklassement:

1. Rang	Wm. Sahli, Frankreich	48 P.
2. Rang	Fänrik Moberg, Schweden	47 P.

Mannschaftsklassement:

1. Rang	Schweden	19 Punkte
2. Rang	Frankreich	46 Punkte
8. Rang	Schweiz	148 Punkte

In dieser Disziplin haben die Schweizer am schlechtesten abgeschnitten. Aus eigentlich unerklärlichen Gründen haben unsere jungen Wettkämpfer die Nerven verloren. Das Ergebnis im Handgranatenwerfen und beim Hindernislaufen hat die Schweiz allzu stark zurückgeworfen. Der beste Schweizer, Füs. Kohler, kam nicht unter den 21. Rang! Unsere Equipe war aber auch vom Pech verfolgt. Nachdem sich Panzerjäger Hagenbucher bei einem Sturz durch Ausgleiten im Duschenraum neben dem rechten Auge leicht verletzt hatte, mußte sich Kpl. Berger eine Stunde vor dem Handgranatenwerfen einen Zahn ziehen lassen. Wm. Stucki hat sich vom Sturz von der Strickleiter eine starke Prellung im Rücken zugezogen, und bei einem Mann war die Verdauung nicht mehr in Ordnung...

Die Wettkampfleitung hatte auf dem Fuß-

ballplatz Oesternals zwei übersichtliche Handgranatenbahnen errichtet. Ein guter Organisationsstab sorgte für eine rasche und reibungslose Durchführung dieses Wettkampfes. Die Prüfung mußte in Uniform (oder Ueberkleid) mit Stahlhelm bestritten werden. Die Handgranaten mußten 600 Gramm wiegen, und der Wettkampf teilte sich eigentlich in zwei Prüfungen, den Zielwürfen auf Schnelligkeit und Genauigkeit und den Weitwürfen auf Weite und Genauigkeit.

Die Zielwürfe waren auf Kreise mit einem Durchmesser von 2 m auf 20, 25, 30 und 35 m Distanzen auszuführen. Mit 25 Wurfkörpern sollte mit einem Minimum von Würfen jeder Kreis einmal getroffen werden. Weitwürfe konnten drei ausgeführt werden, wobei nur die größte Distanz zählte. Wieder überraschten die Vertreter Frankreichs, indem sie mit dem Nordafrikaner Sahli den Einzelsieger stellten. Von 50 Maximalpunkten sicherte er sich 48. Beim Zielwurf traf er je mit der ersten Granate, und im Weitwurf kam er auf 63 m. Dies ist wirklich eine imponierende Leistung, die nicht so leicht zu überbieten sein wird. Der Schwede Moberg war 1952 in Brüssel mit 43 Punkten Sieger; er wurde diesmal mit einem Fehlwurf beim Zielwerfen Zweiter. Der Holländer de Wijn vermochte sich mit 44 Punkten als Dritter zu placieren.

Das Hindernisschwimmen

Einzelklassement:

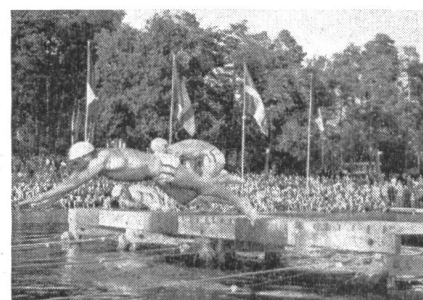
1. Rang	Sdt. Dodero, Italien	32,0
2. Rang	Fürir Johansson, Schweden	32,4
7. Pzj.	Hagenbucher, Schweiz	36,6

Mannschaftsklassement:

1. Rang	Schweden	34,5 Punkte
2. Rang	Holland	46 Punkte
6. Rang	Schweiz	84,5 Punkte

Auch für das 50-m-Freistilschwimmen am Dienstagabend im Aengbybad hatten in drei nebeneinanderliegenden Bahnen jeweils drei Vertreter einer Nation den Wettkampf gemeinsam zu bestreiten, was beim überaus zahlreichen anwesenden Publikum großes Interesse auslöste. Dazu wurden noch verschiedene Demonstrationen ausgeführt, wie Turmspringen und Sprengung einer Barke durch Unterwasserschwimmer der schwedischen Armee. Unsere Fünfkämpfer schnitten in diesem Wettkampf verhältnismäßig gut ab. Pzj. Hagenbucher kam mit der ausgezeichneten Zeit von 36,6 in den 7. Rang. Gfr. Hofer schwamm 39,7 (14. Rang), Kpl. Berger 43,5 (23. Rang) und Fw. Haller 48,6 (40. Rang).

Es ist sehr bedauerlich, daß Wm. Stucki in dieser Disziplin sehr schwach ist. Sein Schwimmresultat warf ihn im Gesamtklassement vom 26. in den 39. Rang zurück.



Das Hindernisschwimmen
Ueberwindung des 1 m breiten Brettes, 50 cm über dem Wasserspiegel.

Was machen wir jetzt?

Wettbewerbsaufgabe Nr. 2 1953/54

Der Gegner hält mit schwächern Kräften eine Stellung an einer wichtigen Durchgangsstraße im Engnis, das auf unserer Skizze zur Darstellung gelangt. Eine Füsilier-Kompagnie, der eine Grenadier-Gruppe zugeteilt wurde, ist zur Wegnahme dieses Engnisses eingesetzt. Das Engnis konnte mit dem Bauernhof bei C vom Gegner mittels Drahtverhauen und andern Mitteln leicht befestigt werden. Nachdem den Füsiliern beim ersten Anhieb der Durchstoß durch den A-Wald nicht gelang, wird die Grenadiergruppe angesetzt.

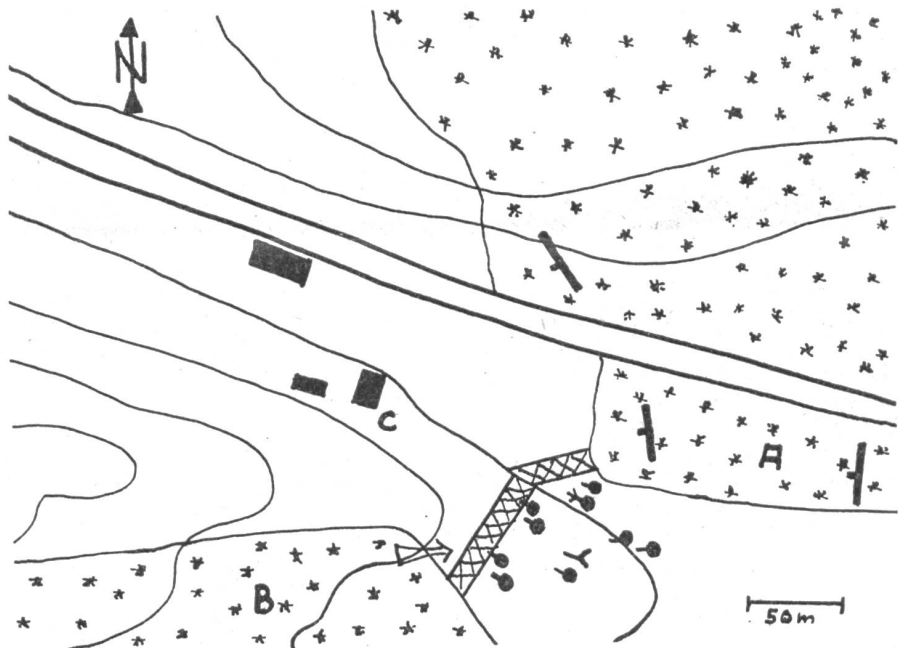
Der Gegner in und um das Haus von C wird durch das Feuer der Unterstützungswaffen niedergehalten. Die drei Füs.-Züge stehen im Walde von A zum weitem Vorstoß bereit und halten gegnerische Kräfte fest, denen die Aufgabe zufällt, unsern Truppen das Austreten aus dem Waldrand zu verunmöglichen.

Dem gut liegenden Unterstützungsfeuer ist es gelungen, die offenen Stellungen des Gegners zuzudecken, die vom Gegner provisorisch und leicht gebauten Hindernisse zu beschädigen und der Gren.-Gruppe Zürcher das Herankommen zu ermöglichen. Im Augenblick sieht die Lage wie folgt aus (siehe Bild und Skizze):

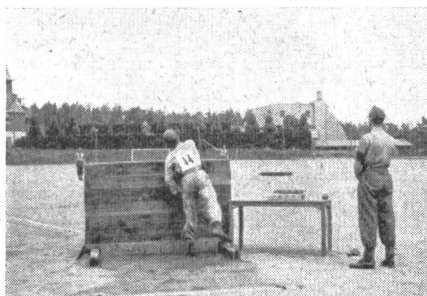
Rechts vorne liegt der Flammtrupp, in der Mitte vor den Resten des Hindernisses der Sprengtrupp, links davon ein Gren.-Trupp, von dem sich ein Mann gerade eines Dekung suchenden Gegners annimmt. Dahinter der Lmg.-Trupp (von den Füsiliern ausgelehnt) mit dem Korporal, rechts davon etwas zurück der zweite Gren.-Trupp. Der Gegner scheint zu weichen; im nächsten Augenblick wird zur zweiten Phase angesetzt, die den Sturm auf das Haus von C einleiten soll. Kpl. Zürcher freut sich darauf, den Füsiliern recht bald das vereinbarte Zeichen geben zu können, das den weitem Vormarsch freigeben soll.

Im Augenblick dieser Situation ist aus der überhöhten Waldecke von B plötzlich Gefechtslärm hörbar, während im Raum des Drahthindernisses vereinzelte Schüsse an den herumliegenden Steinen abprallen. Die Grenadiere, die gerade zum weitem Vorgehen ansetzen, ducken sich in die Deckung und schauen zum Gruppenführer zurück.

Was unternimmt Kpl. Zürcher in dieser nicht erwarteten Situation?



Eine ganz hervorragende Leistung bot der Italiener Dodero, der in glänzendem Crawlstil schwamm und mit großer Fertigkeit die



Der Sieger im Handgranatenwerfen, Wm. Mohammed Sahli (Frankreich) beim Zielwurf auf 35 m.

Hindernisse nahm. Trotz großem Einsatz, gelang es dem letztjährigen Sieger im Schwimmen, Johansson (Schweden), nicht, diese Zeit zu erreichen; für ihn wurde 32,4 gestoppt, die Kleinigkeit von 0,4 mehr als der siegende Italiener (32,0).

Die Schweden hatten mit dem 2., 5., 9. und 18. Platz wieder für ein großartiges Mannschaftsergebnis gekämpft und stellten dadurch den Schlußsieg bereits sicher. Ueber raschend konnte Holland den zweiten Platz belegen.

Der Geländelauf

Einzelklassement:

- | | | |
|---------|-----------------------------|---------|
| 1. Rang | Kpl. Abdesselem, Frankreich | 28.43,6 |
| 2. Rang | Wm. Sahli, Frankreich | 29.04,4 |
| 6. Rang | Fw. Haller, Schweiz | 30.30,8 |

Mannschaftsklassement:

- | | | |
|---------|------------|-------------|
| 1. Rang | Schweden | 21 Punkte |
| 2. Rang | Frankreich | 27,5 Punkte |
| 3. Rang | Schweiz | 65 Punkte |

Mit Start und Ziel im Olympiastadion kam am Mittwochabend der Geländelauf als letzte Prüfung zur Austragung. Die übersichtlich markierte Strecke war größtenteils im Wald



Hindernisbahn. Auf der schiefgestellten Stange war das 3 m hohe Hindernis zu erreichen.